XIII. Gesellschaftsausstellung 1927

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1928)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-623100

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Indem wir Ihnen für das Zutrauen, das Sie uns stets bewiesen haben, danken, legen wir unser Mandat in Ihre Hand zurück.

XIII. Gesellschaftsausstellung 1927

Am Samstag, 3. Dezember, erfolgte die Eröffnung unserer 13. Gesellschaftsausstellung, die bis 15. Januar 1928 im Kunsthaus Zürich installiert ist. In seiner Ansprache begrüsste Zentralpräsident Righini die offiziellen Gäste und die zahlreich erschienenen Kunstfreunde und Künstler. Als Vertreter der eidgenössischen Behörden war Herr Dr. Vital, der Abteilungschef für Kunst und Wissenschaft, zugegen; durch Abordnungen waren vertreten die Zürcher Regierung, der Stadtrat, der Kantonsrat, der Grosse Stadtrat, die eidgenössische Kunstkommission durch ihren Präsidenten, die Zürcher Kunstgesellschaft, der Schweizerische Kunstverein, der Schweizerische Künstlerbund, der Verband der schweizerischen Museen, die Vereinigung Zürcher Kunstfreunde, sowie mehrere angesehene Zeitungen und Zeitschriften.

Unser Zentralpräsident dankte vor allem der Zürcher Kunstgesellschaft, bei der jetzt unsere Ausstellung schon zum sechsten Mal zu Gaste sein darf und zwar diesmal in aussergewöhnlich vielen Räumen: nicht nur die üblichen Ausstellungssäle, sondern auch mehrere Sammlungsräume wurden uns in grosszügiger Weise zur Verfügung gestellt. Bei dieser Gelegenheit wurde betont, die gute Abwicklung der Ausstellungsgeschäfte sei in erster Linie den Beziehungen warmer gegenseitiger Wertschätzung zu verdanken, die sich im Lauf der langjährigen Zusammenarbeit des Sprechenden mit dem Direktor des Kunsthauses ergeben haben. Wie Herr Righini ausführte, ist unsere Gesellschaft dem eidgenössischen Departement des Innern für eine dieser Ausstellung gewährte ausserordentliche Subvention zu Dank verpflichtet; unser Dank richtet sich ferner an die zürcherischen Behörden, die ihre Interessierung in Aussicht gestellt haben.

Im Namen der Kunstgesellschaft sprach, an Stelle des abwesenden Präsidenten, der Vizepräsident, Herr alt Stadtrat Kern, seine freudige Genugtuung darüber aus, dass das Kunsthaus wieder die würdige Stätte dieser bedeutsamen künstlerischen Manifestation sein kann; er hofft, dass recht viele Ausstellungsbesucher sich als kunstfreudige Käufer betätigen werden.

Auf ihrem nachherigen Rundgang konnten sich diese ersten Gäste der Ausstellung davon überzeugen, dass hier Werke von hohem künstlerischem Niveau vereint sind, und zwar in einer ganz vorzüglichen Anordnung, die wieder das spezielle Verdienst des auch auf diesem Gebiet besterfahrenen Malers S. Righini ist.

Die Ausstellung umfasst, wie der mit 16 Reproduktionen ge-

schmückte Katalog zeigt, 358 Werke; davon entfallen auf Malerei und Graphik 279, auf Skulptur 54 Werke; die sehr beachtenswerte neue Abteilung «Dekorative Kunst» (Wandmalerei, Glasmalerei, Skulptur) findet in drei Sälen ihre schlüssige Aufstellung. Es sind 16 Werke der Wandmalerei und 9 Werke der Glasmalerei.

Die Jury, die im ganzen unter 692 eingesandten Werken zu wählen hatte, setzte sich aus folgenden Künstlern zusammen: Augusto Giacometti, Präsident; O. Baumberger, Paul Bodmer, Emile Bressler, W. Clénin, P. Th. Robert, Giuseppe Foglia, Julius Schwyzer, J. Torcapel.

Nach dem Vernissage vereinigten sich Gäste und Künstler, der Einladung der Zürcher Kunstgesellschaft und unserer G. S. M. B. A. folgend, bei einem einfachen Abendessen im Hotel St. Gotthard, wo sie die willkommene Gelegenheit zu ungezwungenem Gedankenaustausch fanden.

* * *

Aus dieser 13. Gesellschaftsausstellung wurden vom Bund auf Antrag der Eidgenössischen Kunstkommission die folgenden Werke — im Gesamtbetrag von Fr. 17,410.— angekauft:

Paul Maurice Baud «Femme accroupie»; Karl Geiser «Knabenkopf I»; Eduard Spörri «Mädchenkopf»; Paul Altherr «Walliserin bei der Mahlzeit»; Paul Basilius Barth «Meeresstrand»; Ch. Ed. Clément «La bataille de Morat»; Ignaz Epper «Porträt L.»; Otto Ernst «Frühlingstag»; A. Hermanjat «Bord du Léman»; Adolf Holzmann «Kartoffelernte»; Reinhold Kündig «Felsen I»; Eugène Martin «Le Hangar»; Paul Mathey «Campagne Genevoise»; Robert Mermoud «Coin de table»; K. Th. Meyer-Basel «Zur Blütezeit»; Ernst Morgenthaler «Tauwetter»; Emil Prochaska «Am Bielersee»; Otto Roos «Meine Eltern»; Ernst Georg Rüegg: Bühnenbild zum Schauspiel «Die beiden Brüder» und Figurine zur Oper «Livietta und Tracollo»; René Auberjonois «Danseuse au tambourin»; Fred Stauffer: zwei Zeichnungen; Maurice Barraud «La loge»; Edmond Bille «La procession»; Victor Surbek «Misox» und «Piz Ucello».

Die Stadt Zürich erwarb die folgenden Werke im Gesamtbetrag von Fr. 5925.—: R. Auberjonois «Nature morte»; F. Brügger «Lesendes Mädchen»; I. Epper «Stilleben»; K. Hügin «Segelboote»; A. Pfister «Seelandschaft»; R. Mülli «Abend am See»; G. Schuh, Landschaft, «Balgrist»; F. Stauffer «Mondaufgang»; O. Vivian «Am Neuenburgersee»; E. Zeller «Stilleben»; E. Th. Zuppinger «Grotto ticinese»; M. Barraud «La loge»; E. Morgenthaler, Porträtzeichnung, «Mädchen».

Der Bericht über unsere Gesellschaftsausstellung muss leider mit der Registrierung eines unerfreulichen Vorfalls schliessen: Das von

Konrad Schmid gezeichnete Ausstellungsplakat erregte an vier Orten — in Genf, Luzern, Wil (St. Gallen) und Herisau — dermassen den Unwillen der lokalen Polizeibehörden, dass sie das Anschlagsverbot verhängten. Trotz der eifrigen Bemühungen unserer Sektionsvertreter in Genf und Luzern blieb es bei diesem Verdikt. So mussten wir uns in den genannten Orten mit der Affichierung eines schmucklosen Schriftplakates begnügen.

Direktor Dr. G. Schærtlin

Am 4. September 1927 beging unser Ehrenmitglied, Herr Direktor Dr. Schaertlin, seinen 70. Geburtstag. Unter den vielen Gratulanten, die dem verehrten Jubilar ihre herzlichen Grüsse und Wünsche darbrachten, durfte unsere Gesellschaft nicht fehlen. Sie ist sich bewusst, dass sie Herrn Direktor Schaertlin als einem bestbewährten Freund und Förderer zu tiefem Danke verpflichtet ist. Recht eigentlich ein Segen für die schweizerische Künstlerschaft bedeutet Herrn Schaertlins langjährige, aufopfernde Tätigkeit als unübertrefflicher Leiter der Unterstützungskasse. Vom Wunsche beseelt, der Gratulation ein sichtbares Zeichen unserer Dankbarkeit beizufügen, wurde dem Jubilar im Namen unserer Gesellschaft und der Unterstützungskasse ein Bild überreicht, das ihn im Kreise der Freunde darstellt und ihm seit langem teuer war.

Präsidentenkonferenz 1928

Die Präsidentenkonferenz findet Samstag, den 28. Januar 1928, in Olten statt. Die Sektionspräsidenten erhalten eine briefliche Einladung.

Kunstblatt 1927

Das Kunstblatt 1927, die sympathische Arbeit unseres Kollegen Ed. Renggli, ist im Oktober unsern Passivmitgliedern und jedem Sektionspräsidenten für das Sektionsarchiv zugestellt worden.

Bulletin und Zeitung

Angesichts all der Schwierigkeiten, die sich andauernd dem regelmässigen Erscheinen der «Schweizerkunst» als Zeitung entgegenstellen, entschloss sich die Sektion Zürich zur Herausgabe einer Spezialnummer. Dieses «Zürcherheft» wird unsern Aktiv- und Passivmitgliedern in Bälde zugestellt werden.